

Kaiser-Friedrich-Schule

(Städtisches Gymnasium und Realschule mit gemeinsamem Unterbau)

zu Charlottenburg,

Knesebeck-Str. 24, Stadtbahnhof Savigny-Platz.

12.

Bericht

über

das Schuljahr 1908—1909

Inhalt: Schulnachrichten.



9ch
3 (1909)
1909. Progr. Nr. 79.

Charlottenburg 1909.

Druck von Adolf Gertz G.m.b.H., Danckelmannstr. 3

Handwritten initials or signature.

Kaiser-Friedrich-Schule

(Städtisches Gymnasium mit Realschule mit Gymnasialanhang (1908/09))

zu Charlottenburg

Kneeseck-Str. 24, Stadtbahnhof Savigny-Platz

12.

Bericht

das Schuljahr 1908-1909

Inhalt: Schulbuchverteilung



(Charlottenburg 1909)

1909. Druck 24. 70.

Schulnachrichten.

1. Lehrplan

des Gymnasiums und der Realschule mit gemeinsamem Unterbau.

	Gemeinsamer Unterbau			Realschule			Gymnasium					
	VI	V	IV	U III	O III	U II	U III	O III	U II	O II	U I	O I
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Latein	—	—	—	—	—	—	10	10	8	8	8	7
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8
Französisch	6	6	6	6	6	5	3	2	2	2	2	2
Englisch	—	—	—	5	4	4	—	—	—	—	—	—
Geschichtserzählung	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	—	—	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3
Erdkunde	2	2	3	2	2	1	1	2	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	5	5	6	5	5	5	4	4	3	3	3	3
Naturbeschreibung, Chemie	2	2	2	1	2	4	2	1	1	—	—	—
Physik	—	—	—	2	2	2	—	1	1	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—
	25	25	28	30	30	30	29	29	30	30	30	30

Lehrplan einer Realschule.

	VI	V	IV	U III	O III	U II
Religion	3	2	2	2	2	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 } 3 } 5 } 4 } 1 } 1 }	3	4	3	3	3
Französisch	6	6	6	6	6	5
Englisch	—	—	—	5	4	4
Geschichte	—	—	3	2	2	2
Erdkunde	2	2	2	2	2	1
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5
Naturwissenschaften	2	2	2	2	4	6
Schreiben	2	2	2	—	—	—
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2
zusammen	25	25	29	30	30	30

Lehrplan eines Gymnasiums.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 2 } 4 } 3 } 1 } 1 }	3	3	2	2	3	3	3	3
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	—
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—
zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	30

2. Verteilung der Unterrichtsstunden

Nr.	Lehrer	Ordinariate	Gymnasium					
			O I	U I	O II	U II	O III	U III
1	Dr. Zernicke, Direktor				8 Griech.			2 Religion
2	Prof. Dr. Kletta, Oberlehrer	GO III		3 Deutsch 2 Franz. 2 Engl.			10 Latein 2 Franz.	
3	Prof. Dr. Wangrin, Oberlehrer	O I	7 Latein		2 Religion 2 Deutsch			
4	Prof. Dr. Timpf, Oberlehrer		3 Math. 2 Physik 2 Lt. Zel.	(1 Lt. Zel.)	(2 Lt. Zel.)	(2 Lt. Zel.)	4 Math.	
5	Prof. Dr. Wehmer, Oberlehrer	GU II		2 Religion 2 Gesch.		2 Latein 2 Gesch.		
6	Prof. Wilke, Oberlehrer	RU III	2 Franz. 2 Engl.			2 Franz.		
7	Prof. Reichel, Oberlehrer		2 Gesch.		2 Gesch.		2 Gesch.	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.
8	Dr. Grehn, Oberlehrer	RU II			2 Math. 2 Physik			
9	Ebel, Oberlehrer	O II	2 Griech. 2 Sing.	(2 Sing.)	2 Latein (2 Sing.)	(2 Sing.)	(2 Sing.)	(1 Sing.) 1 Sing.
10	Dr. Schulze, Oberlehrer	GU III		2 Biologie (im Winter)				4 Math. 2 Ntk.
11	Dr. Tonndorf, Oberlehrer		2 Deutsch					
12	Lüb, Oberlehrer	RO III						
13	Dr. Mackensen, Oberlehrer.	U I		2 Latein 2 Griech.				
14	Fiedler, Oberlehrer	IV a				2 Math. 1 Physik		
15	Katz, Oberlehrer	VI a			2 Franz. 2 Engl.			
16	Hagmann, Oberlehrer	V a		2 Math. 2 Physik				
17	Dr. Weinrowsky, Oberlehrer (im Winter Dr. Depdolla, Wissensch. Hilfslehrer)					1 Chemie	2 Erdk. 2 Physik	
18	Dr. Pal, Oberlehrer	V b	2 Religion 2 Hebr.			2 Religion 2 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch	
19	Dr. Mehnert, Oberlehrer	IV b						2 Franz.
20	Dr. Mewaldt, Oberlehrer					2 Griech.		10 Latein
21	Dr. Lutas, Oberlehrer	VI b						
22	Herrfarth, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	(2 Zeich.)	(2 Zeich.)	(2 Zeich.)	2 Zeich.	2 Zeich.
23	Noack, Vorschullehrer	1 a						1 Schreib.
24	Wegener, Vorschullehrer	1 b			2 Turn.	2 Turn.		
25	Müller, Vorschullehrer	2 a	1 Sing.	(1 Sing.)	(1 Sing.)	(1 Sing.)		
26	Wiedermann, Vorschullehrer	3 a					1 Schreib.	
27	Kasche, Vorschullehrer	3 b						
28	Baltin, Vorschullehrer	2 b						
29	Paarmann, Turnlehrer		2 Turn.	(2 Turn.)			2 Turn.	2 Turn.

an die Lehrer im Schuljahr 1908/09.

Realschule			Gemeinsamer Unterbau						Vor- schule	Sa.
U II	O III	U III	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b		
										10
										19
	2 Religion 2 Deutsch						2 Religion			20
		2 Physik		2 Math. Rech.						19
					2 Religion 2 Deutsch					20
		2 Franz. 2 Engl.						2 Turn.		20
							2 Deutsch 2 Erdk.			20
2 Math. 2 Physik								2 Erdk. 2 Rech. 2 Ntk.		21
(2 Sing.)	(2 Sing.)	(2 Sing.)	(2 Sing.)	2 Religion (2 Sing.)						21
2 Chemie 1 Erdk. 2 Lt. Zel. (im Som.)	2 Ntk. 2 Erdk.						2 Rech.			20
2 Franz. 4 Engl.			2 Gesch.			2 Franz.				21
	2 Franz. 4 Engl.				2 Franz.					16
			2 Religion 4 Deutsch							22
		2 Math. 1 Ntk.	2 Erdk. 2 Math. Rech. 2 Ntk.							21
	2 Gesch.		2 Franz.				2 Franz. 2 Turn.			21
	2 Math. 2 Physik				2 Erdk. 2 Rech. 2 Ntk.					21
2 Ntk.		2 Erdk.		2 Erdk. 2 Ntk.		2 Rech. 2 Ntk.	2 Ntk.			23
						2 Religion 2 Deutsch 2 Erdk.				22
				2 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch.				2 Franz.		22
					2 Turn. (im Som.)				2 Turn. (im Som.)	22
2 Religion 2 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion 2 Deutsch 2 Gesch.					2 Religion 2 Deutsch			22
2 Zeich. (1 Lt. Zel.)	2 Zeich. 2 Lt. Zel.	2 Zeich. 2 Lt. Zel.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.				24
		(1 Schreib.)			2 Schreib.					25
	2 Turn.								2 Turn. (im Som.)	25
			2 Sing.	(2 Sing.)	2 Sing.				20	25
	(1 Schreib.)					2 Sing. 2 Schreib.			20	25
							2 Sing. 2 Schreib.		20	25
2 Turn.		2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	(2 Turn.)	2 Turn.				24

3. Themen der Aufsätze.

O I: 1. Welchen Einfluß übte Goethes Aufenthalt in Leipzig auf seine Entwicklung aus? 2. Inwiefern kann man Goethes „Wanderer“ ein Drama im kleinen nennen? 3. Welches Bild liefert uns Goethes Gedicht „Ilmenau“ von dem Dichter und dessen Umgebung? 4. Wie gelingt es der Heldin in Goethes „Iphigenie“, sich „eine reine Hand und ein reines Herz“ zu bewahren? 5. Die verschiedenen Arten der Zuneigung in Schillers Wallenstein. 6. Die Entwicklung der Kultur nach Schillers Spaziergang. 7. Welche Entwicklung nimmt der Charakter des Prinzen von Homburg, und wie weit ist der Kurfürst daran beteiligt? 8. Was treibt in Schillers Wallenstein den Helden zum Verbrechen?

U I: 1. Willst Du, daß wir mit hinein — In das Haus Dich bauen, — Laß es Dir gefallen, Stein, — Daß wir Dich behauen. 2. Entstehung und Lösung der Konflikte in „Hermann und Dorothea“. 3. Die Namen sind in Erz und Marmorstein — So wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. 4. Schuld und Sühne Sapphos. 5. Disposition und Gedankengang in Klopstocks Ode: „Der Zürcher See“. 6. Die besondere Aufgabe der Exposition in Lessings: „Emilia Galotti“. 7. Wie begründet Lessing die Katastrophe in „Emilia Galotti“ durch die Charaktere Odoardos und Emilias? 8. 3 Themata aus Lessings Dramaturgie.

O II: 1. Ferro nocentius aurum. 2. Wodurch übt Siegfrieds Tod eine so erschütternde Wirkung aus? 3. Hagen und Wate. 4. Nach welchen Gesichtspunkten werden Männer als die Großen bezeichnet? 5. Wie spiegelt sich die Zeit Philipps von Schwaben in Walthers Gedichten wieder? 6. Wie verwendet Goethe in den drei ersten Akten des Egmont das Kunstmittel des Gegensatzes? 7. Durch welche Briefe wird die Handlung im Don Carlos wesentlich beeinflusst, und auf welche Weise?

GU II: 1. Inwiefern erscheint Johanna nach dem Prologe für ihre große Aufgabe befähigt? 2. Ein Sommerabend. 3. Glas ist der Erde Stolz und Glück (eine Chrie). 4. Das Heldentum des Philotas. 5. Weislingen auf der Burg Jaxthausen. 6. Wie wird Michael Kohlhaas ein Mörder? 7. Die Freuden des Winters. 8. Der Beruf der Glocke.

RU II: 1. Einigkeit macht stark (eine Chrie). 2. Dürfen die schlesischen Kriege Friedrichs des Großen Eroberungskriege genannt werden? 3. a) Wie zeigt sich die Idee der Freiheit bei den Eidgenossen auf dem Rütli? b) Der Schwur auf dem Rütli (ein Gemälde). 4. Kloster Lehnin (Gedankengang eines Lesestückes). 5. Mit welchen Kunstmitteln gelingt es Sch. in der „Glocke“, die Feuersbrunst anschaulich zu schildern? 6. Die Exposition in Goethes „Götz von Berlichingen“. 7. In welchen verschiedenen Bedeutungen wird im Deutschen das Wort „Volk“ gebraucht? 8. Wie erklärt sich Kohlhaasens Gefangennahme in Dresden?

GO III: 1. Der Charakter Taillefers. 2. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr (eine zu dem Sprichwort erfundene Geschichte). 3. Hochmut kommt vor dem Fall (nach Uhlands Ballade „Das Glück von Edenhall“). 4. Die ostafrikanische Sandsteppe (eine Inhaltsangabe). 5. Amasis erzählt in der Heimat das auf Samos Erlebte. 6. Auf dem Bahnhofe. 7. Was erfahren wir von den Lebensschicksalen Herzog Ernsts aus der Zeit, die vor dem Beginn des Uhlandschen Stückes liegt? 8. Der Schneemann (eine Schilderung). 9. Der Brand eines Hauses.

RO III: 1. Welche Eigenschaften zeigt Taillefer in Uhlands Ballade? 2. Die Schleuse im Tiergarten, eine Schilderung. 3. Die Schleuse im Tiergarten, eine Erzählung. 4. Gudruns Hoffnung auf Befreiung und Befreiung selbst. 5. Warum stößt der Ordensmeister den Ritter aus dem Orden? 6. Welche Stellung nehmen die Götter in den ersten fünf Gesängen der Odyssee zu Odysseus ein? 7. Der Streit zwischen Agamemnon und Achill. 8. Der Tod des Patroklos. 9. Durch welche Züge wird die Wildheit des Achill gemildert?

RU III: 1. Der Segen des Pfluges (indirekte Rede). 2. Städter und Landmann. Ein Gespräch. 3. Wer sich mutwillig in Gefahr begibt, kommt darin um. Eine Erzählung nach Schillers „Taucher“. 4. Ein nächtliches Gewitter (eine Schilderung). 5. Der Herbst (eine Schilderung). 6. Rüdegers Kampf und Tod. 7. Der Auszug der Schlegler (Beschreibung eines Gemäldes). 8. Ein gefährlicher Ritt (Erzählung eines Veteranen aus dem Kriege 70/71). 9. Wolf und Fuchs im deutschen Märchen.

GU III: 1. Eine Wanderung im Mai. 2. Wie suchte Diokletian den Verfall des Römischen Reiches aufzuhalten? 3. Ein Ferientag. 4. Die Ergebnisse der Völkerwanderung. 5. Der Untergang der Niflungen. 6. Die Tagereise eines Wassertropfens. 7. Belsazars Schuld und Sühne. 8. Die Kaiserwahl Konrads II. 9. Die Bedeutung des Mönchswesens im Mittelalter.

4. Prüfungsarbeiten.

a) Für die Reifeprüfung Herbst 1908.

1. Deutsch: Wie gelingt es der Heldin in Goethes Iphigenie, sich „eine reine Hand und ein reines Herz“ zu bewahren?

2. Griechisch: Isocrates, Archidamos, 49 ff.

3. Lateinisch: Nachdem die Karthager bei Zama unterlegen waren und mit Rom Frieden geschlossen hatten, hatte Hannibal viele Jahre lang zu Karthago die erste Stelle inne. Er widmete sich ganz der Verwaltung des Staates, dachte aber zugleich bei Tag und Nacht an nichts so sehr als an die Art, wie der Krieg erneuert werden könne. Dies war aller Welt bekannt, und darum wurde er von den Karthagern ebenso sehr gefürchtet wie von den Römern, zumal da er sich durch Verringerung der Macht des Richterstandes und durch gerechte Einziehung der Steuern beim niederen Volke so beliebt gemacht hatte, daß er sich auf dessen Gunst stützen zu können schien. Seine Gegner aber, deren er nicht wenige hatte, unterließen nichts, den Haß der Römer zu schüren, und so wurden im Jahre 195 drei Gesandte an den karthagischen Senat geschickt mit der Weisung, Hannibal eines geheimen Bündnisses mit dem Könige Antiochus zu beschuldigen. Nach ihrer Ankunft in Karthago gaben diese vor, sie seien geschickt, um Streitigkeiten zu schlichten, welche die Karthager mit dem Numiderkönige Masinissa hätten; Hannibal aber durchschaute, daß man es allein auf ihn abgesehen habe, fürchtete, daß man ihn aus dem Wege räumen würde, und beschloß daher, aus Karthago zu fliehen. Nachdem er alle Vorbereitungen zur Flucht getroffen hatte, bewegte er sich, um jeden Verdacht abzulenken, an dem Tage, wo er zu fliehen vorhatte, auf dem Marktplatz, verließ dann bei Anbruch der Nacht die Stadt und eilte mit zwei Begleitern, die er nicht zu Mitwissern seines Planes gemacht hatte, so schnell wie möglich zum Meere. Dort fand er das Schiff, das er kurz vorher mit allem Nötigen hatte ausrüsten lassen, segelte sofort ab und gelangte in glücklicher Fahrt nach Tyrus. Hier brach er die Reise ab, weil er wußte, daß er bei den Leuten, deren Vorfahren die Gründer Karthagos gewesen waren, vor Gefahren sicher sein werde. Die Tyrier nahmen ihn nicht nur gastfreundlich bei sich auf, sondern zeichneten ihn wie in seinem zweiten Vaterlande mit den höchsten und reichsten Ehren aus. In Tyrus aber verweilte er nur wenige Tage, reiste dann nach Antiochia, der Hauptstadt von Syrien, und segelte auf die Kunde, daß der König Antiochus sich vor kurzem nach Asien begeben habe, ohne seine Reise zu unterbrechen, nach Ephesus. Hier schloß der König Antiochus ihn in seine Arme, überzeugt, daß ihm Hannibal wie ein Geschenk der Götter gesandt sei. Denn gerade damals war er im Begriff, den Krieg mit den Römern zu beginnen.

4. Mathematik: 1. Einer geraden vierseitigen Pyramide, deren Grundfläche quadratisch ist und deren Höhe gleich der Grundkante $a = 16$ cm ist, ist eine gerade achtsseitige Pyramide, deren Grundfläche regelmäßig und deren Höhe auch gleich ihrer Grundkante ist, so einbeschrieben, daß ihre Spitze im Mittelpunkt der Grundfläche der ersten Pyramide und ihre andern Ecken auf den Seitenflächen der ersten Pyramide liegen. Ein Schrägbild der beiden ineinander liegenden Pyramiden zu zeichnen. 2. Von einer Hyperbel ist die Richtung der Achsen und die Asymptoten und ein Punkt P der Peripherie gegeben, und zwar bilden die Asymptoten mit der Hauptachse den Winkel 60° . Es sollen die Scheitelpunkte, die Endpunkte der Parameter und die von einem außerdem gegebenen Punkte P_1 an die Hyperbel zu legenden Tangenten sowie deren Berührungspunkte gezeichnet werden. 3. Eine Ebene schneidet aus einem geraden Kreiskegel, dessen Winkel an der Spitze gleich α ist, eine Ellipse heraus, in der die Endpunkte der Hauptachse vom zunächst gelegenen Brennpunkte die Entfernung k haben. Die Radien der Kugeln, welche die Brennpunkte bestimmen, unterscheiden sich um d . Welches ist die Mittelpunktsgleichung der Ellipse? Beispiel: $\alpha = 60^\circ$, $k = \sqrt{3}$, $d = 4$. 4. Einer Halbkugel ist der Zylinder größten Rauminhalts eingezeichnet. Wie verhält sich der Mantel des Zylinders zur Gesamtoberfläche der Halbkugel?

b) Für die Reifeprüfung Ostern 1909.

1. Deutsch: Was treibt in Schillers Wallenstein den Helden zum Verbrechen?

2. Griechisch: Isocr. Panegy. 88—92.

3. Lateinisch: Dem tapferen und standhaften Manne kommt es zu, in mißlicher Lage den Mut nicht zu verlieren und dem Schicksal nicht zu unterliegen, sondern Geistesgegenwart und Überlegung zu zeigen und nie einen unbesonnenen Schritt zu tun. Dies ist zwar an jeglichem Manne, der dieses Namens würdig sein will, für ehrenhaft, bei niemand aber für so nötig zu achten, als bei einem Feldherrn, der nicht nur seine eigene Ehre zu wahren, sondern für das Leben vieler zu sorgen verpflichtet ist. Niemals also wird sich derselbe ohne Ursache der Gefahr aussetzen, was die größte Torheit wäre, noch wird er durch Flucht vor der Gefahr den Schein der Feigheit erwecken, vielmehr wird er, wann der Augenblick und die Not es erfordert, den schwersten Kampf mutig bestehen und den Tod der Schande vorziehen. Als solchen Mann zeigte sich Cäsar, welcher große Kriegskennntnis, Anstrengung in Geschäften, Schnelligkeit in der Ausführung, Klugheit in der Berechnung der Zukunft, Ansehen und Glück, überhaupt alle Feldherrntugenden besaß. Von seinem persönlichen Mut in Gefahren haben uns die Alten viele Beispiele überliefert, und es ist wohl auch natürlich, daß ein Mann, der so viele und so große Taten in den entlegensten Gegenden vollbrachte, nicht nur ein ausgezeichnetes Glück, sondern auch eine ungewöhnliche Kühnheit gehabt haben muß. Wie oft rettete er sein Heer, wenn es von vielen Gefahren von allen Seiten umgeben war, durch Kühnheit und Schnelligkeit des Entschlusses; wie oft stellte er ganz allein die wankende Schlachtreihe wieder her; wie oft trug er den Seinigen, wenn sie schon zur Flucht gewendet waren, den Adler in die Mitte der Feinde voran. Als er z. B., um den Krieg mit Pompejus fortzusetzen, nach Griechenland übersetzte, mußte er aus Mangel an Schiffen einen großen Teil seiner Legionen in Brundisium zurücklassen; jedoch hoffte er, daß dieselben in kurzer Zeit nachfolgen würden. Allein von den Schiffen, welche er, nachdem die Soldaten ans Land gesetzt waren, sogleich wieder nach Brundisium zurückschickte, um die übrigen Legionen überzuführen, wurde ein großer Teil von Bibulus, welcher die Flotte des Pompejus, befehligte, weggenommen und verbrannt, und Libo, ein Legat des Pompejus, blockierte mit 50 Schiffen den Hafen von Brundisium. Dies alles wußte Cäsar nicht, und da er sich nicht denken konnte, was die Ursache des Zögerns sei, so fing er an zu besorgen, die Soldaten möchten sich weigern, einem andern außer ihm zu folgen, oder es möchte während seiner Abwesenheit ein Aufstand in Italien ausgebrochen sein. Da nun seine Lage mit jedem Tage bedenklicher wurde, weil er fürchten mußte, entweder durch den Mangel an Lebensmitteln aufgerieben oder durch die Übermacht der Gegner erdrückt zu werden, so beschloß er, selbst nach Brundisium zu reisen. In der Hoffnung, daß sein Name, so lange er abwesend wäre, das Heer schützen, und daß Pompejus, der solange geruht hatte, auch jetzt nichts unternehmen würde, besorgte er in aller Stille, was zur Reise nötig war, und bestieg des Nachts, ohne daß jemand darum wußte, als habe er Aufträge vom Imperator nach Italien zu überbringen, ein Fahrzeug. Als er aber durch einen Sturm zur Rückkehr gezwungen wurde, eilten ihm die Soldaten, die ihn unterdessen vermißt hatten, entgegen und beklagten sich, daß er sein Leben preisgebe, als könne er mit ihnen allein nicht siegen.

Mathematik. 1. Die Höhe einer geraden sechseitigen Pyramide mit regelmäßiger Grundfläche ist doppelt so lang als der Durchmesser der der Pyramide einbeschriebenen Kugel, und jede Seitenfläche ist gleich einem Quadrat von der Seite a ; ein Schrägbild der Pyramide zu zeichnen. 2. Der Winkel an der Spitze eines Kegels ist gleich φ ; durch einen Punkt der Achse, der von der Spitze die Entfernung w hat, ist eine Ebene gelegt, die mit der Achse den Winkel δ bildet. Wie findet man, wenn von der durch die Ebene herausgeschnittenen Hyperbel der Mittelpunkt und die Richtung der Hauptachse gegeben ist, die Scheitelpunkte, die Asymptoten, die Parameterendpunkte und die Tangente in einem der letzteren und welches ist für den Fall, daß $\varphi = 90^\circ$ und $\delta = 30^\circ$, die Mittelpunkts Gleichung der Hyperbel und die Gleichung jener Tangente? 3. Einer Ellipse, deren Halbachsen a und b sind, ist ein gleichschenkliges Dreieck so eingezeichnet, daß seine Spitze in dem einen Endpunkt der Hauptachse liegt, und daß, wenn die Figur um die Hauptachse sich dreht, ein Kegel mit möglichst großem Rauminhalt entsteht; diesen Rauminhalt zu berechnen. 4. Ein Stern, dessen Rektaszension $\alpha = 18^h 33,5^m$ und dessen Deklination $\delta = 38^\circ 41,4'$ beträgt, wird an einem Tage, an dem die Sonne die Rektaszension $\alpha' = 16^h 1,2^m$ hat, bei einem Azimut $a = 116^\circ 4'$ in der Höhe $h = 46^\circ 50'$ beobachtet; welche geographische Breite hat der Beobachtungsort und zu welcher Tageszeit fand die Beobachtung statt?

5. Unverbindlicher wissenschaftlicher und unverbindlicher Zeichen-Unterricht.

Klasse	Schüler- zahl		Teilnahme am unver- bindlichen engl. Unterricht		Teilnahme am hebräischen Unterricht		Teilnahme am hebräischen Unterricht für Juden		Teilnahme an der fran- zösischen Konver- sation		Teilnahme am biologischen Unterricht		Teilnahme am unver- bindlichen Freihand- zeichnen		Teilnahme am unver- bindlichen Linear- zeichnen	
	im Som- mer	im Win- ter	im Som- mer	im Win- ter	im Som- mer	im Win- ter	im Som- mer	im Win- ter	im Som- mer	im Win- ter	im Som- mer	im Win- ter	im Som- mer	im Win- ter	im Som- mer	im Win- ter
O I	12	10	1	1	1	1	—	—	7	3	—	—	—	—	3	2
U I	22	22	18	18	—	—	—	—	9	3	—	8	2	2	3	3
O II	22	23	17	17	—	—	—	—	13	2	—	—	3	2	3	4
GU II	40	37	—	—	—	—	—	—	25	4	—	—	9	9	11	13
RU II	21	19	—	—	—	—	—	—	16	15	—	—	—	—	6	6
GO III	39	37	—	—	—	—	—	—	5	15	—	—	—	—	—	—
RO III	31	27	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	23	19
GU III	39	39	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—
RU III	37	34	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	30	29
IVa	40	36	—	—	—	—	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—
IVb	38	37	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Va	40	41	—	—	—	—	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Vb	44	40	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—
VIa	50	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIb	50	47	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Ruderbericht.

Auch in dem vergangenen Jahre hat sich die Ruderabteilung der Kaiser-Friedrich-Schule in erfreulicher Weise fortentwickelt. Es gehörten ihr 5 Primaner und 16 Sekundaner an, regelmäßig gerudert wurde Mittwochs und Sonnabends zwischen 4 und 8 Uhr. Unter den ungefähr 70 Fahrten, die mit unseren Booten vom 25. April bis Ende Oktober unternommen wurden, waren 6 größere von eintägiger oder längerer Dauer. Die schönste unter ihnen war die Pfingst-tour nach Werder und Ferch (8.—10. Juni), die unter der Leitung des Patrons, Herrn Ober-lehrers Dr. Weinrowsky, mit den Booten „Eifer“ und „Mut“ unternommen wurde. Obwohl erst um 3^h 45^m in Tiefwerder abgefahren wurde und drückende Hitze herrschte, gelangte man doch schon um 8^h 1/2 nach Werder (35,2 km). Der folgende Ruhetag gab Gelegenheit, das lebhaft Pfingsttreiben in Werder kennen zu lernen, am Nachmittag ging es dann weiter nach Ferch. Leider änderte sich das Wetter am 10. Juni; es wehte eine sturmartige Brise, und die Fahrt über den aufgeregten Schwielowsee bei heftigem Seitenwind war eine zwar interessante, aber auch anstrengende Leistung, die besonders an die Kunst der Steuerleute hohe Anforderungen stellte. Doch schon um 3^h 10^m liefen die Boote wohlbehalten wieder in Tiefwerder ein. Eine 2. dreitägige Tour im August ging nach Werder und Ketzin, eintägige Fahrten, die mit humor-vollen Zwischenfällen oft reich gesegnet waren, meist nach Nedlitz.

Der Kassenbestand beträgt 464,65 M. Ausgegeben wurden 494,15 M., vereinnahmt 958,80 M. Diese Finanzlage setzte uns instand, einen Doppelskuller bauen zu lassen, der im April von der Werft abgeholt werden wird.

Leider war Herr Oberlehrer Dr. Weinrowsky infolge seiner Beurlaubung gezwungen, im Herbst das Patronat über die Ruderabteilung niederzulegen. In ihm verliert diese ihren Begründer, der dafür zu sorgen wußte, daß auf allen Touren sportliche Übertreibung vermieden wurde und kameradschaftliches Einvernehmen, Frohsinn und Humor herrschten. Dafür gebührt ihm der herzlichste Dank aller Ruderer der Kaiser-Friedrich-Schule.

Dr. Lucas.

6. Technischer Unterricht.

Klasse	Schülerzahl	Auf ärztliches Zeugnis befreit		Aus anderen Gründen von Turnen befreit	Summe der Be-freiten		Zahl der Teil-nemer am Turnen		Frei-schwim-mer		Ruderer	Teilnehmer am Jugendspiel	Freiwillige Turner	Wandervögel	Fakul-tatives Schrei-ben		Steno-graphen		Davon haben in diesem Jahre gelernt	Hand-fertig-keits-unter-richt		Sänger-chor		2., Ge-sang-klasse		Musikunterricht haben		
		von Turnen überhaupt	von ein-zelnen Übungs-arten		im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter					Stolze-Schrey	Gabelsberger	im Sommer	im Winter		im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter					
OI	12	10	5	4	—	—	5	4	7	6	9	—	—	—	—	—	3	4	1	—	—	5	3	—	—	—	—	3
UI	22	22	3	3	—	—	4	4	18	18	19	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	4	3	—	—	—	—	4
OII	22	23	2	4	—	—	2	4	20	19	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	11	—	—	—	—	13
GUH	40	37	7	5	—	—	9	6	31	31	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	15
RUII	21	19	5	3	—	—	5	4	16	15	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
GOIII	39	37	5	2	—	—	9	6	30	31	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
ROIII	31	27	5	3	—	—	13	13	18	14	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
GUIII	39	39	7	3	—	—	7	3	32	36	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
RUIII	37	34	5	2	—	—	5	3	32	31	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
IVa	40	36	5	5	—	—	5	5	35	31	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
IVb	38	37	3	3	—	—	3	3	35	34	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Va	40	41	9	3	—	—	10	5	30	36	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Vb	44	40	5	5	—	—	5	6	39	34	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Vla	50	49	2	3	—	—	2	4	48	45	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Vlb	50	47	3	3	—	—	4	4	46	43	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
	525	498	13,5%	10,2%	1,1%	2%	2,1%	17%	15%	83%	85%	34%	7%	—	30%	18%	—	—	—	—	—	24%	22%	10%	12%	33,7%		12

II. Mitteilungen aus den Verfügungen a) des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums und b) des Magistrats.

a) Verfügung vom 23. April 1908: Der Ministerial-Erlaß vom 19. März 1908 wird mitgeteilt, der den biologischen Unterricht wieder zuläßt.

a) Verfügung vom 14. September: Der Herr Unterrichtsminister hat genehmigt, daß der biologische Unterricht in Unterprima als wahlfreier Unterrichtsgegenstand eingeführt werde.

a) Verfügung vom 7. August: Einige Studenten-Verbindungen haben Schüler der oberen Klassen aufgenommen. Die Schüler sollen gewarnt werden, Verbindungen beizutreten.

a) Verfügung vom 18. August: Die Gymnasial-Abiturienten dürfen statt im Französischen im Englischen geprüft werden.

a) Verfügung vom 23. September: Die Schüler sollen vor der Beteiligung an einer neuerdings erschienenen Schülerzeitung gewarnt werden.

a) Verfügung vom 7. November: Pensum des Linearzeichnens in III und U II der Realschule ist Maßstabzeichnen, geometrisches Darstellen einfacher Körper und Geräte in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen, in O II und I des Gymnasiums 1. spezielle darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive, 2. die Elemente der malerischen Perspektive und Schattenkonstruktion, projektives und perspektivisches Darstellen von Geräten, Gebäuden und Gebäudeteilen, von einfachen statischen Konstruktionen, einfachen Maschinen und Maschinenteilen, Terrainaufnahmen.

a) Verfügung vom 15. Oktober: Die militärischen Übungs- und Exerzierplätze werden, soweit es mit den dienstlichen Interessen vereinbar ist, auf Antrag für turnerische und sportliche Betätigung der Jugend unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

a) Verfügung vom 12. Februar 1909: Der Herr Unterrichtsminister hat angeordnet, daß in der Ordnung der Reifeprüfung vom 27. Oktober 1901 die Bestimmungen in § 11, 3 von „nicht zulässig.“ im zweiten Absatze an bis zu den Worten „im Absatz 2 nicht vorliegen.“ einschließlich durch folgende ersetzt werden: „Dagegen steht es der Prüfungskommission zu, nach pflichtmäßigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem andern Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind.“

a) Verfügung vom 30. September: Die Ferien sind für das Schuljahr 1909 wie folgt festgesetzt: Osterferien vom 2. April bis zum 20. April, Pfingstferien vom 28. Mai bis zum 3. Juni, Sommerferien vom 2. Juli bis zum 10. August, Herbstferien vom 29. September bis zum 7. Oktober, Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis zum 6. Januar 1910, Osterferien vom 23. März bis zum 7. April 1910.

b) Verfügung vom 10. Februar 1909: Herr Oberstabsarzt Dr. Barth ist zum Schularzt bestellt worden. Ihm liegt es ob, die gesundheitlichen Verhältnisse des Schulhauses und die Gesundheit der Schüler zu überwachen. Die Untersuchungen des Auswurfs sowie auf Seh- und Hörvermögen oder auf Sprachgebrechen dürfen im Interesse des Unterrichts auch ohne Einwilligung der Eltern vorgenommen werden. Sonstige Untersuchungen unterbleiben, wenn seitens der Eltern Einspruch dagegen erhoben wird. Über Dispensations- und Urlaubsgesuche hat sich der Schularzt auf Veranlassung des Direktors gutachtlich zu äußern.

III. Chronik der Schule.

Das 12. Schuljahr begann Donnerstag, den 23. April 1908. Herr Oberlehrer Dr. Mewaldt, Privatdozent an der Königlichen Universität in Berlin, verläßt mit dem Ablauf dieses Schuljahres diese Schule und den Schuldienst, um als außerordentlicher Professor an die Universität Greifswald überzugehen. Wir bedauern, ihn nach so kurzer Tätigkeit zu verlieren; sein anregender Unterricht hätte, besonders in den oberen Klassen, für die Schule segensreich werden können. Am 1. Oktober 1908 hat der Magistrat zu seinem Nachfolger Herrn Dr. Reinhold Schütze gewählt.

Reinhold Schütze, geboren am 27. Februar 1882 zu Berlin, evangelisch, bestand die Reifeprüfung am 3. März 1900 am Königstädtischen Gymnasium, studierte in Berlin und in Greifswald klassische Philologie und Geschichte und wurde im Mai 1905 von der Universität in Greifswald zum Dr. phil. promoviert. Hier legte er auch am 17. Februar 1906 die Oberlehrerprüfung ab. Ostern desselben Jahres trat er in das Königliche Pädagogische Seminar in Berlin ein und war während des Seminarjahres am Friedrichsgymnasium und am Bismarckgymnasium als Hilfslehrer tätig. Vom 1. April 1907 bis zum 31. März 1908 leistete er sein Militärjahr ab. Ostern 1908 wurde er als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer dem Königlichen Viktoria-Gymnasium in Potsdam überwiesen.

Herr Oberlehrer Dr. Weinrowsky ist vom Magistrat vom 1. Oktober 1908 bis zum 30. September 1909 beurlaubt worden; ihm ist die kommissarische Verwaltung der Oberlehrerstelle am Königlichen Seminar in Oranienburg übertragen worden. Es wird sich erst im Laufe des nächsten Sommers entscheiden, ob er an dieser Schule verbleibt oder in den Königlichen Seminardienst übergeht. Für ihn wurde der Schule der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Depdolla als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.

Herr Oberlehrer Dr. Pol ist vom Magistrat vom 1. April 1909 bis zum 31. März 1910 beurlaubt worden; ihm ist die kommissarische Verwaltung der Oberlehrerstelle am Königlichen Seminar in Unna übertragen worden. Ob er an diese Schule zurückkehrt oder im Königlichen Seminardienst verbleibt, wird sich im nächsten Winter entscheiden.

Mit Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache ist im Sommer 1908 Herr Fleur, im Winter Herr Legal als französischer Lehramts-Assistent beauftragt worden.

Der katholische Religionslehrer Herr Kaplan George ist im Sommer 1908 in eine Pfarrstelle berufen worden; sein Nachfolger ist Herr Kaplan Hasse.

Herrn Oberlehrer Reichel ist durch Ministerial-Erlaß vom 15. Dezember der Charakter als Professor beigelegt und durch Allerhöchsten Erlaß vom 20. Januar der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

Der Unterricht konnte im ganzen regelmäßig erteilt werden. Außer den Ferien, dem Himmelfahrtstage und dem Buß- und Bettage fiel er an folgenden Tagen aus: am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers, am Sedantage, den beiden Paradedagen, am Tage der Wahlen zum Abgeordnetenhaus, am Reformationsfest, am Erinnerungstage an die 100 jährige Wiederkehr des Tages der Einführung der preußischen Städteordnung, am Tage des Einzuges des Königs von England und am Tage der Reifeprüfung zum Ostertermin, ferner am Tage der Eröffnung des Schuljahres, am Tage des Beginns der Sommer-, Herbst-, Weihnachts- und Osterferien, endlich am 31. August wegen der Sommerausflüge. Eingeschränkt wurde der planmäßige Unterricht am Tage vor den Pfingstferien, am Tage der Reifeprüfung zum Herbsttermin, am Tage der Schlußprüfung zum Ostertermin, am Tage des Einzuges der Prinzessin August Wilhelm von Preußen, der Hitze wegen an 6 Tagen (von 12 Uhr ab); an einzelnen Wintertagen fiel der Turnunterricht nach der 5. Lektion im Interesse des Schlittschuhlaufens und Rodelns aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler ließ leider zu wünschen übrig. In fast allen Klassen mußten einige längere Zeit dem Unterricht fernbleiben, und in den Anfangsklassen brach im Februar eine Masern-Epidemie, darauf der Keuchhusten aus. An manchen Erkältungskrankheiten der Schüler wie auch der Herren des Lehrerkollegiums scheint der Zug schuld zu sein, der im Schulhause herrscht. Bei dem Mangel eines Vestibüls tritt im Winter die kalte Luft direkt in die Korridore und Treppenflure, so daß Lehrer und Schüler aus den warmen Klassen unvermittelt in den kalten Luftstrom treten. Erst an einer von den drei Eingangstüren ist ein Vorbau angebaut worden; an dieser Stelle ist der kalte Luftzug nicht zu spüren. Wir hoffen, daß auch an den beiden andern Türen Vorbauten angebaut werden, nachdem der Stadtschularzt, Herr Oberstabsarzt Dr. Barth, und der Königliche Kreisarzt, Herr Medizinalrat Dr. Bütow, sich bei ihren Revisionen des Schulhauses am 9. bzw. 14. Dezember von diesem Übelstand überzeugt haben. Bei beiden Revisionen und bei einer Besichtigung der Klassenräume durch Herrn Dr. Barth und Herrn Stadtbauinspektor Meyer ist auch auf die unzureichende Ventilation der Klassenräume hingewiesen worden, die in den meisten Klassen an sich wohl angemessen ist, zur Erneuerung der Luft aber allein nicht genügt; das Öffnen der Fenster aber, ja sogar der oberen Fensterklappen ist während des Unterrichts wegen der Lage an der Stadtbahn nicht möglich. Soweit diesem Übelstande durch eine Verbesserung der Ventilation abgeholfen werden kann, ist Abhilfe in Aussicht gestellt worden.

Herr Professor Dr. Thierer, Rektor des Kgl. Realprogymnasiums Geislingen, Herr Professor Dr. Horvay, Debreczin, Herr Professor Dr. J. Papasotiriu, Athen, die Herren Professoren Michiakira Nagai, Kichisaburo Sasaki und M. Kaba aus Japan und der Seminar-direktor Westling, Gothenburg, haben den Unterricht je einige Stunden besucht.

Am 16. Juni wohnte Herr Geheimrat Dr. Genz dem Unterricht in einigen Klassen bei; seit den Sommerferien ist er zu unserm großen Bedauern durch schwere Erkrankung seinem Amte ferngehalten worden.

Die Schlußprüfung der Realschule findet am 18. März statt; 19 Real-Untersekundaner sind zu prüfen. Am 24. September 1908 wurde zum ersten Male eine Reifeprüfung zum Herbsttermin abgehalten; die beiden Oberprimaner, die Ostern 1908 zurückgestellt waren, erhielten das Zeugnis der Reife.

Die Reifeprüfung zum Ostertermin fand am 15. März statt. Der Termin war so spät angesetzt worden, um dem Oberprimaner Buschmann, der im November schwer erkrankt war, die Teilnahme zu ermöglichen. Leider ist er noch nicht so weit hergestellt, daß er hätte die Schule besuchen und geprüft werden können. So traten nur 9 Oberprimaner in die Prüfung ein; sie haben sie alle bestanden, 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Bei den drei Prüfungen dieses Schuljahrs war der Direktor in Vertretung königlicher Kommissar, das Patronat vertrat im Herbst Herr Stadtschulrat Dr. Neufert, vor Ostern Herr Bürgermeister Matting. Die Abiturienten des Ostertermins und die Real-Untersekundaner, die die Prüfung bestehen werden, wird der Direktor am 22. März in einer Schulfeyer entlassen.

In der ersten Schulwoche des Schuljahrs wurde im evangelischen Religionsunterricht Joh. Hinr. Wicherns, des Begründers der inneren Mission, gedacht.

Bei den Schulfeyern sprach am 2. September Herr Oberlehrer Dr. Pol über Bismarcks Lebenswerk, am 31. Oktober der Unterprimaner Henn über die Erhebung der Reichsritterschaft und den Bauernkrieg und Luthers Stellung zu diesen Bewegungen, am 19. November Herr Oberlehrer Dr. Lucas über die preußische Städteordnung und die Lage Preußens zur Zeit ihrer Einführung, am 26. Januar Herr Oberlehrer Hagmann über den Bergbau und seine Gefahren, indem er seine Darstellung durch zahlreiche Lichtbilder, die ein Freund aufgenommen hat, veranschaulichte. Den Sedantag und Kaisers Geburtstag feierte die Vorschule für sich. Herr Vorschullehrer Knoche sprach über die Ereignisse, deren Gedächtnis der Tag gilt, Herr Vorschullehrer Wegener über unseren Kaiser. Beide Male erzählten kleine Schüler geeignete Geschichten und sagten passende Gedichte auf. Am 21. Dezember führte Herr Oberlehrer Ebel mit dem Sängchor „Bübchens Weihnachtstraum“ von Humperdinck auf; den Text sprach der Oberprimaner Jaffé. Der Chor wirkte auch bei einer Schulschlußfeier und der Abiturientenentlassung mit. Herr Vorschullehrer Müller gab am 20. Februar ein Konzert, bei dem Werke von Schubert, Schumann, Mendelssohn und Chopin von einem Schüler-Orchester und einigen Solisten, bis auf zwei auch Schüler, zu Gehör gebracht wurden; der Ertrag war zur Anschaffung von Musikinstrumenten bestimmt.

In den Sommerferien nahm Herr Turnlehrer Paarmann 8 Schüler zum Deutschen Turnfeste in Frankfurt a. M. mit. Dank dem lebenswürdigen Entgegenkommen der Herren Direktoren Walter und Liermann wurden sie von den Eltern dortiger Schüler freundlich aufgenommen und während der Festtage als Gäste liebevoll gepflegt; das Fest hat auf sie einen überwältigenden Eindruck gemacht; sie werden diese Tage nationaler Begeisterung nicht vergessen; den Kyffhäuser, das Hermannsdenkmal, das Denkmal auf dem Niederwald haben sie besucht und Rhein und Mosel gesehen. Die Reisekasse der Schule, in die etatmäßige Mittel und freundliche Gaben lebenswürdiger Spender fließen, konnte diese Fahrt wesentlich erleichtern.

Am 29. August fuhren der Direktor, die Herren Oberlehrer Ebel, Katz, Dr. Weinrowsky und Dr. Lucas und Herr Zeichenlehrer Herrfarth mit 99 Schülern nachmittags vom Anhalter Bahnhof ab. Herr Zeichenlehrer Herrfarth stieg mit 16 Schülern in Weimar aus, blieb Sonntag dort, Montag in Jena und erwartete die Hauptschar in Eisenach. Diese fuhr nach Ilmenau, marschierte Sonntag nach Oberhof, wo sie im Kurhause überaus freundlich aufgenommen wurde und köstliche Stunden verlebte, übernachtete in Friedrichsroda, marschierte Montag nach Ruhla und traf Dienstag vormittag mit den andern in der Landgrafenschlucht zusammen, wo eine Sedanfeier abgehalten wurde. Nach Besichtigung der Wartburg wurde die Rückfahrt

nach Berlin angetreten. Die Kosten betrugen 22,50 $\mathcal{M}$, für die Teilnehmer an der Städtereise 23,50 $\mathcal{M}$; für einige Schüler trat die Reisekasse ein, die auch die allgemeinen Unkosten trug. So haben die Schüler, nachdem sie 1907 das Riesengebirge besucht hatten, den Thüringer Wald kennen gelernt. Hoffentlich bürgern sich diese Fahrten an der Schule ein. Sie sollen den Schülern die Heimat zeigen und ihnen lieb und vertraut machen.

Am 27. Juni unternahm Herr Oberlehrer Ebel mit O II einen Ausflug, am 29. Juni Herr Oberlehrer Dr. Pol mit V b, am 31. August Herr Oberlehrer Dr. Grohn mit RU II, Herr Professor Reichel mit O II, Herr Professor Dr. Wehner mit GU II, Herr Oberlehrer Fiedler mit IV a, Herr Oberlehrer Dr. Mehnert mit IV b, Herr Oberlehrer Dr. Pol mit V b, Herr Vorschullehrer Noack mit I a, Herr Vorschullehrer Wegener mit I b; am 16. September besuchte Herr Oberlehrer Dr. Mehnert mit IV b die Marine-Ausstellung, am 22. Februar Herr Oberlehrer Hagmann mit U I die Fabrik Heintze und Blanckertz.

Am 17. Juni waren von dieser Schule gegen 200 Schüler auf dem Moabiter Exerzierplatz beim Wettkampf um den Bismarckschild anwesend; unsere Barlaufmannschaft hat in 2 Spielen gesiegt und ist in 3 unterlegen. Der Ausgang ist günstiger als im Vorjahre; die Faustballriege hat gesiegt. Am 23. September wohnten einige Herren des Lehrerkollegiums dem Schülerrudern bei. Beim städtischen Spielfest am 12. September erhielten Träger, U I, und Mohns, GU II, Preise, Bartels, RO III, wurde lobend erwähnt. Am 29. September fand in Gegenwart zahlreicher Eltern und einiger Herren des Lehrerkollegiums das Spielfest unserer Schule auf dem Spielplatz an der Goethestraße statt; die Schüler zeigten, wie sie die Spiel-Nachmittage (Mittwoch und Sonnabend) im Sommerhalbjahr verlebt haben. Im Februar und März zogen Herr Vorschullehrer Wegener und Herr Turnlehrer Paarmann häufig nachmittags zum Rodeln in die Havelberge und nach Schildhorn; am 3. März waren 110 Schüler mit 53 Schlitten draußen. Am 1. April mittags wird in der Turnhalle das übliche Schlußturnen stattfinden, am 31. März und 1. April in der Aula eine Ausstellung von Zeichnungen und Papp- und Schnitzarbeiten.

Am 26. Januar übergab der Direktor dem Unterprimaner Lipschitz in Anerkennung seines Verhaltens, seines Fleißes und seiner Leistungen das Exemplar des Wislicenus'schen Werkes „Deutschlands Seemacht“, das Seine Majestät der Kaiser zu diesem Zwecke verliehen hatte, der Obertertianer Schmidt-Schulz erhielt ein Exemplar der Geschichte des Preussischen Staates von Prof. Dr. Berner, der Sextaner Gladebeck ein Bild des Kaisers.

In Anerkennung ihrer Privatstudien erhielten Bücherprämien der Unterprimaner Glogauer für die Arbeit: „Ansicht Platos über das Leben der Seele nach dem Tode, nach der Apologie, Phädo und Phädrus“, der Obersekundaner Wohlgemuth für die Arbeit: „Narkose und Lokal-Anästhesie“, der Obersekundaner Franz Simon für das selbstgefertigte Modell einer Armstrongschen Dampf-Elektrismaschine nebst deren Beschreibung.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek erhielten geschenkweise von verschiedenen Gebern Bücher, die Mineraliensammlung von Herrn Hofjuwelier Siegfried Salz eine Sammlung von Edelsteinen und Halbedelsteinen, die Sammlung für den Zeichenunterricht Modelle, das Klassenzimmer der O II von Herrn Fabrikbesitzer Siegmund Prager eine Marmorkopie der Homerbüste in Neapel. Im Hofe ist eine Statue Kaiser Friedrichs aufgestellt, die Herr Fabrikbesitzer N. Jungeblut der Schule geschenkt hat. Aus dem Kunstfonds, in den die Einnahmen aus Konzerten und Aufführungen und kleinere Zuwendungen fließen, wurden Musikinstrumente und Bilder für die Klassenzimmer angeschafft. Die Reisekasse erhielt in kleineren Beträgen 137 $\mathcal{M}$ und zweimal je 100 $\mathcal{M}$. Der Ruderkasse flossen in diesem Jahre außer den Schülerbeiträgen und den etatmäßigen Mitteln leider nur 10 $\mathcal{M}$ zu. Das Lehrerkollegium hat einen wissenschaftlichen Lesezirkel mit einem Jahresbeitrage von je 10 $\mathcal{M}$ gebildet, weil der etatmäßige Betrag von 750 $\mathcal{M}$ zur Erweiterung der Lehrerbibliothek nicht ausreicht, um außer den notwendigsten Büchern auch Zeitschriften anzuschaffen; die gelesenen Zeitschriften werden der Bibliothek geschenkt. Allen freundlichen Gebern sei herzlich gedankt.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr.

	Gymnasium						Real- schule			Unterbau						Sa.	V.-Kl. I		V.-Kl. II		V.-Kl. III		Sa.
	O	U	O	U	O	U	U	O	U	IV		V		VI			I		II		III		
	I	I	II	II	III	III	II	III	III	a	b	a	b	a	b		a	b	a	b	a	b	
1. Bestand am 1. Febr. 1908.	15	12	25	27	48	37	34	25	35	41	41	40	34	45	47	506	52	54	49	48	46	42	291
2. Abgang bis zum Schlusse des Schul- jahres	13	1	3	3	8	2	33	3	3	4	2	3	3	6	3	90	50	52	5	2	3	1	113
3a. Zugang durch Ver- setzung zu Ostern	9	20	19	33	30	34	20	27	31	35	28	33	40	—	—	—	42	46	42	41	—	—	—
3b. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern .	1	—	1	2	2	—	—	2	1	—	4	5	1	44	46	109	2	2	8	11	36	36	95
4. Frequenz am An- fang des Schuljahres	12	22	22	40	39	39	21	31	37	40	38	42	42	50	50	525	46	50	52	52	37	36	273
5. Zugang im Sommer- semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	4	—	—	—	2	1	7
6. Abgang im Sommer- semester	2	—	—	3	2	—	2	3	2	5	1	1	3	1	5	30	5	3	4	5	5	2	24
7. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	4	4	3	3	4	5	6	25
8. Frequenz am An- fang des Winter- semesters	10	22	23	37	37	39	19	28	35	36	38	41	40	49	47	501	49	50	51	51	39	41	281
9. Zugang im Winter- semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3
10. Abgang im Winter- semester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	2
11. Frequenz am 1. Fe- bruar 1909 . . .	10	22	23	37	37	39	19	27	34	36	37	41	40	49	47	498	49	50	52	51	39	41	282
12. Durchschnittsalter am 1. Februar . .	19	17	16	15	14	13	15	14	14	12	12	11	11	10	10		9	9	8	8	7	7	
	J.	J.	J.	J.	J.	J.	J.	J.	J.	J.	J.	J.	J.	J.	J.		J.	J.	J.	J.	J.	J.	
	4	6	11	8	8	11	6	11	11	6	6	4	4	3	5		5	4	1	3	1	2	
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	M.	M.	M.	

2. Religion und Heimat.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	313	16	1	195	437	77	11	162	13	—	98	251	12	10
2. Am Anfang des Wintersemesters	300	14	1	186	412	74	15	173	12	1	95	265	9	7
3. Am 1. Februar 1909	299	13	1	185	410	73	15	174	12	1	95	266	9	7

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1908 und Herbst 1909 erhalten a) in GU II 23 Schüler, b) in RU II 33 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 14 Schüler: a) aus GU II 2, b) aus RU II 12.

4. Der Schüler Religion, Heimat, Herkunft, Fortschritte.

Klasse	Religion				Heimat								Stand				Landwirtschaftliche Berufe			Fortschritte			Hilfe durch An- gestellte und Nach- hilfe im Herbst		Nachhilfe am 15. 2. 09		Eintritt in diese Schule				
	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Charlotten- burger	aus Berlin	aus Schöneberg	aus Wilmerdorf	aus anderen Vororten	aus anderen Orten	Ausländer	Beamte und freie Berufe			Großwerb	Mittelwerb	Kleinerwerb	Großbetrieb	Mittelbetrieb	Kleinbetrieb	stets versetzt	nicht versetzt		ohne mit	in die Vorschule	in die Sexta	in eine spätere Klasse	in die Vorschule	in die Sexta	in eine spätere Klasse	
												höhere	mittlere	kleinere								1×	2×								3×
DI	5	1	—	4	7	—	1	1	1	—	1	3	4	—	2	4	—	—	—	—	6	4	—	7	3	3	2	2	2	6	
UI	14	—	—	8	14	3	1	3	1	—	—	2	2	—	4	11	1	—	—	—	14	7	1	18	4	6	15	6	6	1	
OII	7	1	—	15	17	3	1	2	—	1	—	6	1	—	5	10	1	—	—	—	10	12	1	19	4	6	19	1	3	3	
GUI	18	2	1	16	27	4	3	1	1	1	—	9	3	—	4	17	1	—	2	1	26	9	2	29	8	15	26	6	5	5	
RII	8	—	—	11	12	2	—	5	—	—	—	1	—	—	1	15	2	—	—	—	11	6	2	14	5	6	13	2	4	4	
GOII	19	3	—	14	32	1	—	1	2	—	1	2	2	1	3	17	1	—	—	—	27	7	2	25	11	14	26	3	7	7	
ROII	20	1	—	6	22	2	—	3	—	—	2	3	3	—	1	20	1	—	—	—	15	9	1	21	6	7	17	2	8	8	
GUII	22	1	—	16	35	3	—	1	—	—	—	6	5	1	4	21	1	1	1	—	28	8	3	33	6	13	32	6	1	1	
RII	22	2	—	10	29	—	—	5	—	—	1	2	2	—	2	29	1	—	—	—	17	12	5	25	9	14	28	1	5	5	
Va	19	—	—	16	27	—	—	8	—	—	1	5	3	1	2	22	2	—	—	—	25	8	2	27	8	11	27	4	4	4	
Vb	31	—	—	6	32	—	—	3	1	—	2	7	9	1	2	17	1	—	—	—	27	9	1	32	5	9	30	3	4	4	
Va	28	1	—	12	38	—	—	3	—	—	—	5	1	—	—	31	4	—	—	—	31	9	1	32	9	12	34	1	6	6	
Vb	24	—	—	16	39	—	—	1	—	—	2	3	4	—	—	27	6	—	—	—	34	6	—	30	10	10	31	7	2	2	
VIa	29	1	—	19	45	—	1	3	—	—	—	9	2	1	4	29	4	—	—	—	39	10	—	42	7	14	48	1	—	—	
VIb	29	1	—	17	42	2	2	—	1	—	—	6	4	—	3	32	2	—	—	—	41	5	1	38	9	5	44	3	—	—	
1a	32	1	—	16	43	2	—	2	1	1	2	4	1	—	4	33	7	—	—	—	45	4	—	38	11	5	—	—	—	—	
1b	25	1	—	23	43	—	—	6	—	—	2	4	3	—	4	33	5	—	—	—	48	1	—	39	10	2	—	—	—	—	
2a	32	3	—	17	52	—	—	—	—	—	2	9	3	—	6	29	5	—	—	—	50	2	—	38	14	3	—	—	—	—	
2b	28	4	—	18	47	—	—	2	—	1	—	9	3	—	3	29	6	—	—	—	47	3	—	36	14	5	—	—	—	—	
3a	22	1	1	15	37	1	—	1	—	—	1	5	3	—	1	25	5	—	—	—	37	2	—	28	11	3	—	—	—	—	
3b	32	2	—	7	39	—	—	1	—	1	1	5	2	2	2	25	4	—	—	—	40	1	—	34	7	3	3	—	—	—	
Sa.	466	26	2	282	679	23	10	52	8	4	23	114	57	7	57	476	60	2	2	1	618	134	22	2	605	171	166	392	48	56	56

5. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name	Geboren		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre			Gewählter Beruf
		am	zu			Auf der Schule	In der Prima	In Ober- Prima	
a) im Herbst 1908.									
28	Delbrück, Adalbert	4. 6. 90	Tuchel	ev.	Staatsminister in Berlin	3	2½	1½	Malerei
29	Löwenthal, Hans	22. 4. 88	Brieg	mos.	Fabrikbesitzer in Wilmersdorf	1½	3½	1½	Maschinenbau
b) zu Ostern 1909.									
30	Fiebig, Walter	23. 4. 90	Havelberg	ev.	Gemeineschul-Rektor in Charlottenburg	9	2	1	Mathematik
31	Jacoby, Alfred	27. 12. 90	Berlin	mos.	Rentner in Charlottenburg	8	2	1	Maschinenbau
32	Jaffé, Günter	5. 11. 90	Charlottenburg	ev.	Stadttrat und Rentner in Charlottenburg	10	3	1	Naturwissenschaften
33	Lamche, Erich	23. 6. 82	Berlin	ev.	†Kirchhofinspektor in Berlin	1	2	1	ist bereits geprüfter Tierarzt
34	Perls, Walter	2. 3. 91	Würzburg	mos.	Ingenieur in Charlottenburg	8	2	1	Medizin
35	Ramm, Kurt	24. 10. 89	Neutomischl	ev.	Sanitätsrat in Charlottenburg	9	2	1	Maschinenbau
36	v. d. Steinen, Helmut	6. 12. 90	Marburg	ev.	Universitätsprofessor, Steglitz	9	2	1	Jura
37	Timar, Stefan	10. 1. 89	Zenta in Ungarn	mos.	Kaufmann in Wilmersdorf	10	3	1	Jura
38	Wachsmann, Rolf	20. 6. 91	Charlottenburg	mos.	Rentner in Schöneberg	8	2	1	Jura

Die Oberprimaner Fiebig und Wachsmann sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Vorklasse 3. 1. Wichmann u. Lampe, Fibel, Ausgabe B, 0,65 *M.* 2. Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 1, 0,60 *M.* **Vorklasse 2.** 3. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VIII, bearbeitet von Muff, 1,50 *M.* 4. Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 2, 0,60 *M.* **Vorklasse 1.** 5. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VII, bearbeitet von Muff, 1,80 *M.* 6. Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 3, 0,60 *M.* 7. Sperber, Religionsbüchlein, 0,65 *M.* **Sexta.** 8. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil, 2,30 *M.* 9. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta, bearbeitet von Muff, 2,00 *M.* 10. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen, 0,80 *M.* 11. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe C, 2,50 *M.* 12. Debes-Weineck, Atlas, 3,50 *M.* 13. Günther u. Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten, 2,20 *M.* 14. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, 1. Teil, 3,00 *M.* 15. Loew, Pflanzenkunde, 1. Teil, Ausgabe für Realanstalten, 2,00 *M.* **Quinta.** 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta, bearbeitet von Muff, 2,40 *M.* 17. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, 1. Teil, 0,80 *M.* **Quarta.** 8. 10. 13. 14. 18. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch. Altes

Testament, 1,00 M. 19. Das neue Testament, 1,10 M. 20. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quarta, bearbeitet von Muff, 2,40 M. 21. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre, 1,60 M. 22. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Übungsbuch, Ausgabe C, 3,30 M. 23. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die Quarta, 1,60 M. 24. Putzger, Historischer Schulatlas, 3,00 M. 25. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, 2. Teil, 3,00 M. 26. Debes-Kirchhoff u. Kropatschek, Atlas, 5,00 M. 27. Müller-Pietzker, Rechenbuch, Ausgabe B, Quartaheft, 1,20 M. 28. Bußler, Die Elemente der Mathematik, 1. Teil, 1,50 M. 29. Loew, Pflanzenkunde, 2. Teil, Ausgabe für Realschulen, 2,50 M. 30. Lackowitz, Flora von Brandenburg, 2,50 M. **Real-Untertertia.** 10. 14. 18. 19. 21. 22. 24. 25. 26. 28. 29. 30. 31. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 2. Teil, Ausgabe A, 2,30 M. 32. Muff, Deutsches Lesebuch für Untertertia, 2,40 M. 33. Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B, 2,00 M. 34. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die Mittelklassen, 3,00 M. 35. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausgabe B, Teil I, 2,80 M. **Gymnasial-Untertertia.** 10. 14. 18. 19. 21. 22. 24. 25. 26. 28. 29. 30. 31. 32. 34. 35. 36. Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre, bearbeitet von Bruhn, 1,00 M. 37. Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht, 38. Wulff, Wortkunde zu dem lateinischen Lesebuch, zusammen 3,40 M. 39. Wulff, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für U III, bearbeitet von Bruhn, 1,40 M. **Real-Obertertia.** 10. 14. 18. 19. 21. 22. 24. 25. 26. 28. 29. 30. 31. 33. 34. 35. 40. Muff, Deutsches Lesebuch für Obertertia, 2,50 M. 41. Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, 2,00 M. 42. Dubislav u. Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache, 1,90 M. 43. Dubislav u. Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache, 2,50 M. 44. Rohrbach, 4 stellige Logarithmentafeln, 0,80 M. 45. Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A, 3,70 M. **Gymnasial-Obertertia.** 10. 18. 19. 21. 22. 24. 25. 26. 28. 31. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 44. 46. Reinhardt, Lateinische Satzlehre, 2,40 M. 47. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, IV, 1, 2,40 M. 48. Perthes-Gillhausen, Wortkunde zu Caesar, de bello Gallico, I—IV, 2,80 M. 49. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, 2. Teil, Der Mensch, 1,20 M. 50. Poske, Unterstufe der Naturlehre, 2,80 M. **Real-Untersekunda.** 10. 21. 22. 24. 25. 26. 28. 31. 33. 34. 35. 41. 42. 43. 44. 45. 49. 51. Muff, Deutsches Lesebuch für Untersekunda, 2,60 M. 52. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen, 2,60 M. 53. Die Bibel. **Gymnasial-Untersekunda.** 10. 21. 22. 24. 28. 31. 34. 35. 44. 46. 47. 50. 51. 53. 54. Reinhardt-Roemer, Griechische Formen- und Satzlehre, 3,00 M. **Obersekunda.** 21. 22. 24. 41. 44. 46. 54. 55. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht, 3. Teil, 2,60 M. 56. Hopf u. Paulsiek, Altdeutsches Lesebuch, bearbeitet von Scheel, 2,00 M. 57. Dubislav u. Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B, 3,30 M. 58. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für Obersekunda, 2,00 M. 59. Bußler, Die Elemente der Mathematik, 2. Teil, 2,20 M. 60. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, IV, 2, 2,00 M. 61. Kron, Französische Sprechübungen, 1,25 M. 62. Poske, Oberstufe der Naturlehre, 4,00 M. **Prima.** 21. 22. 24. 44. 46. 54. 55. 57. 59. 61. 62. 63. Neues Testament, griechisch und deutsch, Britische und ausländische Bibel-Gesellschaft, 1,50 M. 64. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für Prima, 2 Teile, 2,00 M u. 2,40 M. 65. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Prima, bearbeitet von Kinzel, 3,30 M. 66. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, V, 3,00 M.

Verzeichnis des Lesestoffes für das Schuljahr 1909.

Lateinisch: O I. Tacitus, Annalen (Auswahl v. Stegmann). Cicero, Briefe, Auswahl v. Bardt. Ciceros philosoph. Schriften in Auswahl v. Weißenfels. Horaz, Auswahl des Lehrplans.

U I. Tacitus, Germ. 1—27. Cicero, Verrinen (Auswahl von Bardt). Cicero, philosoph. Schriften (Auswahl von Weißenfels). Horaz, Oden I. II. Satir. I 1, 3. 9. Epist. II 2.

O II. Livius, 1. Dekade. Cic. de imperio. Sallust Jugurtha. Äneis, Auswahl.

GU II. Caesar, „Bellum Gallicum“, ed. Meusel, Bch. IV—VII. Ovid, „Metamorphosen“, ed. Meuser-Egen.

GO III. Caesar, „Bellum Gallicum“, ed. Meusel, Bch. I—III.

Griechisch: O I. Plato, Auswahl v. Weißenfels. Aristoteles, Auswahl v. Weißenfels. Thukydides I. II. Sophokles, Elektra. Homer, Ilias XIII—XXIV.

- U I. Homer, Ilias XIII—XVIII. Sophokles, Antigone und Oidipus Tyrannos. Thukydides, I. II.
O II. Homer, Ilias I—XII. Herodot, Harders Auswahl.
GU II. Homer, Odyssee, Auswahl.
Französisch: O I. Barrau „Scènes de la Révolution Française. Renger. Bd. 47, Reformausgabe. Molière, „L'Avare“, Velh. & Klasing, Reformausgabe 14.
U I. Racine, Britannicus (Velh. u. Klas.). — Ausgew. französische Prosaerzählungen.
O II. Mérimée, Colomba; Sandeau, Mlle de la Seiglière.
GU II. Erckmann-Chatrian, „Hist. d'un Conscrit“, Renger. Bd. 43.
RU II. Mademoiselle de la Seiglière (Renger); Halévy, L'Invasion (Renger).
GO III. Frédéric Mistral, Souvenirs de Jeunesse, Hsgg. v. Mühlau-Glatz 1907.
RO III. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1812.
GU III. A travers la France, Hsgg. von Pflänzel-Naumburg.
RU III. Dasselbe. Hsgg. von Pflänzel-Naumburg.
Englisch: O I. Ellinger u. Butler, „An English Reader“ (Auswahl).
U I. Ellinger u. Butler, „An English Reader“ (Auswahl).
RU II. In the Struggle of Life (Schluß); Chambers, English History (Renger).
RO III. Marryat, The three Cutters. (Velhagen & Klasing.)

Charlottenburg, den 15. März 1909.

Dr. Zernecke, Direktor.

Testament, 1,00 M. 19. Das neue Testament, 1,10 M. 20. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quarta, be-
französischen Sprache, S
zösischen Sprache, Übung
für die Quarta, 1,60 M.
kunde für Schulen, 2. T.
27. Müller-Pietzker, Rech
der Mathematik, 1. Teil, 1
2,50 M. 30. Lackowitz,
21. 22. 24. 25. 26. 28. 29. 3
unterricht, 2. Teil, Ausgab
33. Dubislav u. Boek, Ele
bauer, Lehrbuch der Ge
Aufgabensammlung, Ausg
22. 24. 25. 26. 28. 29. 30
bearbeitet von Bruhn, 1,0
38. Wulff, Wortkunde zu
zum Übersetzen ins Latei
10. 14. 18. 19. 21. 22. 24.
Obertertia, 2,50 M. 41.
42. Dubislav u. Boek, S
Boek, Lese- und Übung
Logarithmentafeln, 0,80 M
Obertertia. 10. 18. 19. 21.
Lateinische Satzlehre, 2,
2,40 M. 48. Perthes-Gill
49. Wossidlo, Leitfaden d
der Naturlehre. 2,80 M.
42. 43. 44. 45. 49. 51. M
Leitfaden der Chemie für
10. 21. 22. 24. 28. 31. 34. 3
und Satzlehre, 3,00 M. 0
Hilfsbuch für den evangeli
Altdeutsches Lesebuch, be
Lehr- und Übungsbuch de
buch der Geschichte für C
2. Teil, 2,20 M. 60. Oster
Französische Sprechübunge
21. 22. 24. 44. 46. 54. 55.
Britische und ausländisch
schichte für Prima, 2 Teile
Abteilung für Prima, bear
Übungsbuch, V, 3,00 M.

Verzeich

Lateinisch: O
wahl v. Bardt. Ciceros p
des Lehrplans.
U I. Tacitus, Germ.
Schriften (Auswahl von W
O II. Livius, 1. Dek
GU II. Caesar, „Bell
ed. Meuser-Egen.
GO III. Caesar, „B
Griechisch: O I. Plato, Auswahl v. Weißenfels. Aristoteles, Auswahl v. Weißenfels. Thukydides I. II. Sophokles, Elektra. Homer, Ilias XIII—XXIV.



et-Kares, Kurzer Lehrgang der
es, Kurzer Lehrgang der fran-
bauer, Lehrbuch der Geschichte
s, 3,00 M. 25. Kirchhoff, Erd-
Kropatschek, Atlas, 5,00 M.
M. 28. Bußler, Die Elemente
Teil, Ausgabe für Realschulen,
eal-Untertertia. 10. 14. 18. 19.
für den evangelischen Religions-
esebuch für Untertertia, 2,40 M.
Ausgabe B, 2,00 M. 34. Neu-
0 M. 35. Müller-Kutnewsky,
Untertertia. 10. 14. 18. 19. 21.
isen, Lateinische Formenlehre,
uch für den Anfangsunterricht,
3,40 M. 39. Wulff, Aufgaben
uhn, 1,40 M. Real-Obertertia.
Muff, Deutsches Lesebuch für
anzösischer Gedichte, 2,00 M.
he, 1,90 M. 43. Dubislav u.
M. 44. Rohrbach, 4 stellige
Ausgabe A, 3,70 M. Gymnasial-
38. 39. 40. 44. 46. Reinhardt,
inisches Übungsbuch, IV, 1,
bello Gallico, I—IV, 2,80 M.
20 M. 50. Poske, Unterstufe
25. 26. 28. 31. 33. 34. 35. 41.
kunda, 2,60 M. 52. Ebeling,
bel. Gymnasial-Untersekunda.
Roemer, Griechische Formen-
54. 55. Halfmann u. Köster,
60 M. 56. Hopf u. Paulsiek,
ubislav u. Boek, Kurzgefaßtes
3,30 M. 58. Neubauer, Lehr-
die Elemente der Mathematik,
ch, IV, 2, 2,00 M. 61. Kron,
r Naturlehre, 4,00 M. Prima.
ent, griechisch und deutsch,
Neubauer, Lehrbuch der Ge-
Paulsiek, Deutsches Lesebuch,
stermann-Müller, Lateinisches

hr 1909.

gmann). Cicero, Briefe, Aus-
Weißenfels. Horaz, Auswahl
on Bardt). Cicero, philosoph.
r. I 1, 3. 9. Epist. II 2.
tha. Äneis, Auswahl.
VII. Ovid, „Metamorphoses“.

